

Von der Friedenskonferenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-452355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basler Mustermesse 1919

Auf der Basler Mustermesse
Ist das Kleinste nicht vergessen,
Was im Schweizerland gemacht.
An Maschinen und an Knöpfe,
Bänder, Hölzer, Stoffe, Töpfe,
Selbst an — hm — hat man gedacht.

Jetzt sollt Ihr die Basler sehen,
Wie sie stolz die Köpfe drehen,
Wie sie ganz darauf bedacht,
Allen, die zur Messe reisen,
Aufs Genau'ste zu benehmen,
Daß sie alles das gemacht.

Nein, wir wollen da nicht scherzen,
Dankbar sein aus vollem Herzen
Ueber diese ganze Pracht.
Denn man kann es frei erklären,
Daß der ganzen Schweiz zu Ehren,
Was die Basler da gemacht.

Erzraugt Unverstand

Von der Friedenskonferenz

Also, es hat sich einer auf seinen Hofboden
gesetzt und ausgeföhlt, daß man mit den 500
Milliarden, die der Krieg gekostet hat, auf den
Mond hinaufklettern kann. Indem man nämlich
bloß einen harten Taler auf den andern zu
legen braucht, worauf die Silberfange, bis die
166,666,666,666 Stück aufgebraucht sind, noch über
das Mondgebirge, das höher sein soll als der
Simalaya, hinausreicht. Schön. Ein anderer hat
sich darauf die hundert Milliarden Süßfranken-
stücke hergenommen, zu einer Kugel gewickelt und

sie um die Erdkugel gelegt, dort, wo sie am
dicksten ist. 6 1/4-mal ist sie herumgegangen. Auch
gut. Schließlich kam einer auf die gesunde Idee,
aus blauen Lappen, also fünf Milliarden Stück,
ein breites Kreuzband um den flammenden Globus
zu schlagen. Da aber ist man in Paris wild ge-
worden.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, besteht
1. Clémenceau darauf, daß den Deutschen die
166,666,666 Taler entzogen werden, weil es
die glorreichen Traditionen des edelmütigen und
siegreichen Frankreich nicht zulassen könnten, daß
der deutsche Imperialismus seine glorigen Singer
nach dem Mond austreibe;

2. verlangt Lloyd George die sofortige Aus-
lieferung der verdächtigen Geldrolle, da England
unmöglich zusehen könne, wie durch einen solchen
Bütel die Freiheit der Meere sechseinviertelmal
beeinträchtigt werde;

3. fordert die „Gazette de Lausanne“ unter
energischem Protest gegen die deutsche Annahme
die Konfiskation des teutonischen Kreuzbandes,
weil internationale postalfische Neuerungen aus-
schließlich Sache des Weltpostvereins seien, der
seinen Sitz in Bern habe. Sips

Der Fresser,

nachdem er nacheinander drei Portionen gegessen:
... und wenn ich jetzt am Verhungern wäre —
ich könnte nichts mehr essen!

Auf Umwegen

„D' Chaxe chaufft me o härer wäger nid im
Sack, aber öppedie i d'r Wursthaut!“ e



Chueri: Was sägeder au
zu dr neue Tagion,
wo f uf em Tabet händ?
Bänder dä chalt Schweiß
nanig?

Kägel: Schwoleged mir oo
dem, es ist na fröh
gnueg, wenn f dä Blued
eim is Kus lebringid und
fäb liches.

Chueri: Säged Ihr nu,
die Blued, sie gäbid
eim jo ganz Hampfle

Tagionsädel. Do chönder ehnen ich dann
nämnen es 2 mache für es J, de hinderst
Strumpfbündel müendr ehnen agä, wo-n'r händ.
Kägel: Und du glaubst es, Chüereli? Die si
mir na wol jung, die Stürschmöcker, d'
Strumpfbündel sellid f mir mira underfueche,
aber dann hä't es.

Chueri: 's Uschängsle vergoht J scho no, wänn
J de Stärkumiffär uf de Sezierfisch
aneleit und f J d' Nöht ufstüend; de hinderst
Santine bringed f ufe, wo-n'r händ.

Kägel: Det wolt i au däbi si, bis ich sind f'
na nie us em Müsli cha bi dr Kägel und dä-
mal na weniger, und wenn f ganz Jute ä so
tochtigi Brögliböge schicked.

Chueri: Was i gehört ha, müesid die, wo über
20,000 Franke händ, schwören uf das, was f'
agänd. Cu, mit Cuereu Handorgelegwüffe
chunts perse uf en falschnen Eid meh oder
weniger nid a.

Kägel: J schrieb J dann, wenn r müend cha
rot werde für mich und fäb schrieb i.

Chueri: Jeth wärid r froh über die alt Mode,
daß r d' Obligationen und d' Kaffabüchli
chönmfid in Cuereu zweitürige Turnüre ine ver-
schoppe.

o i i o

Auf Hunderttausende, die von einer Sache
leben, kommt Einer, der dafür stirbt.

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon **Badenerstr. 18** Seln. 5948

Täglich von 2 1/2 bis 11 Uhr:
6 Akte Erstaufführung 6 Akte
Detektiv- und Kriminal-Roman

Der Weg, der zur Verdammnis führt
oder:
Die Mädchenhändler von Paris!!
2. Teil:

Hyänen der Lust
Dramatisches Filmwerk von Julius Sternheim.

2 Akte I. Episode
Fauvette (Die Lerche)
nach dem berühmten, im Pariser „Le Petit
Journal“ erschienenen Roman.

Infolge der grossen Anschaffungskosten mässig
erhöhte Preise.

Abonnemente und Freikarten ungültig.
Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-
weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Café-Restaurant Station
Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
In in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürlimambier
Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
1907 [JH 7767 Z] **H. Binder-Gubler.**

Stadt-Theater, Zürich.
Samstag, nachm. 2 Uhr: „**Wilhelm Tell**“, Schauspiel v.
Schiller. — Abends 8 Uhr: „**Rigoletto**“, Oper v. G. Verdi.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „**Die Rose von Stambul**“,
Operette von L. Fall. — Abends 8 Uhr: „**Die Zaubert-
flöte**“, Oper von W. A. Mozart.

Pfauen-Theater, Zürich.
Samstag, abends 8 Uhr: „**Der Führer**“, Drama v. P. Ug.
Sonntag, abends 8 Uhr: „**Nachtbeleuchtung**“, vier
Grottesken von Curt Götz.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von **Steiner-Kaiser's Wiener Operen-
ten-Ensemble.** Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch
nachm. 3 Uhr: „**Der Frauenfresser**“, Operette in
3 Akten von Leo Stein und Carl Lindau.

MASCOTTE, Zürich.
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr: „**Der Heirats-
vermittler**“, Burleske-Sensations-Sketch, und das übrige
interessante Programm.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Täglich abends 8 Uhr: „**Ramsenit**“, Operette von Leo
Ascher und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22
Zürich 1
Tägl. **Künstler-Konzerte** von 4—6 1/2 u. 8—11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag,
Freitag, Samstag und Sonntag um 8 1/2 Uhr. 1936
Sonntags **Matinée** um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

Grand-Café Astoria
Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

ZÜRICH 1
Blaue Fahne
Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier
Größter u. schönster Biergarten Zürichs
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-
burger, Veitliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich **Frau Hug**

Café-Restaurant Mählegasse
ZÜRICH 1
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mählegasse 1877
In realem Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Casino Tiefenbrunnen
Tramhaltestelle: Hornegg-Seeefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für
Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Café Schlauch
Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotköppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich
1932 **Faesch-Eggl.**

Restaurant Häfele Schoffelgasse
Zürich 1
ff. Hürlimambier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höflichst empfiehlt sich 1953 **Frau Hogg.**